



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 53. 1669.

1669

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1669. Von Numero 53.

Aus Constantinopel vom 24. November.

Es wird jeso der Türkische Käyser allhie mit grossem verlangen ermartet/ und das vornemblich von seinen Concubinen/ weiln Er in langer Zeit nicht hie gewesen/ sondern seinen Hoff zu Lerissa gehalten/ und nunmehr/ wie verlaut/ von dannen uffgebrochen/ umb anhero zu kommen. Inzwischen werden grosse Klagten von Witben und Weisen derer für Candia gebliebenen Männern halber geführt/ so für sich seber nicht subsistiren und ihr Brod verdienen können/ sondern desfalls umb Unterhalt gebethen/ welches dann bey ankunfft des Großtürcken noch mehr geschehen wird/ deswegen der Primo Bezier schwerlich anhero kommendürffte.

Rom vom 15. Decemb.

Nachdehine der Pabst Clemens der Neunte von Pistoja gebürtig/ welcher den 20. Junij 1667. zum Pabstumb erhoben worden/ nun 6. Wochen nach einander zum offtern zumblich schwach sich befunden/ ist er endlich den 9. dieses umb 7. Uhr morgens/ wie er vorhero mit allen Heil. Sacramenten versehen worden/ im 76. Jahr seines Alters todts verbliehen/ und dar auff am Donnerstag Abend in St. Peters Münster zur Erden bestattet worden. Die für seinem Ende annoch beschehene Promotion jüngst gemeldter Herrn Cardinale wird von männiglich sehr gerühmet/ sonderlich wegen des berühmten Theologen P. Bonaventurhardiner Mönchen/ welcher/ ober zwar vom Hause reich/ sich dennoch des Glückes des Armuts bey jezigem Ehrenstande nicht entbinden wollen/ in dehine er von jederman Geschenke genommen/ und unter andern auch von Monsieur Thomas seinem Landsman einen Silbernen Becher mit 6000. Cronen/ das Bisthumb Assiri hat er zwar recusirt/ aber

aber Wochentlich eine Pension von 1000. Cronen daraus acceptiret/
weil der Herzog von Savoya sich erhothen / ihn als seinen Unterthanen
allhier zuverkosten.

Wien vom 25. Decemb.

Am verschieneuen Sonntag ist der Königin in Spanien Geburts-
Tag mit einer vortreflich in verschiedenen Balletten gehaltenen Comoe-
die begangen worden. Ihre Käyserl. Majest. seynd zwar nach deren Ent-
digung etwas unpäßlich worden / haben sich aber nach gebräuchter Med-
icin bald wieder besser befunden / dahero die Besetzung des StatRaths
differiret worden. Vorgestern ist der Königliche Pohlnische Gesandte
vom Käyserl. Obrist Hoffmeister statlich tractiret worden / wartet der
Königlichen Braut täglich auff / und ist vorhabens ehister Tage wieder
von hie abzureisen. Gestern hat der mit 12. Personen am verwichenen
Sonntagabend angelangte Chiaus bey Ihrer Excellenz dem Herrn Hoff-
Kriegs-Präsidenten Grafen von Montecuculi Audienz gehabt / und
seines Beziers Schreyen / dessen Inhalt annoch unwissend / übergeben.
Die Hussarn haben in Ungarn und Steyrmarch. grosse Insolenzien be-
gangen / dahero nach den Thätern starck inquiriret wird.

Preussen vom 25. Ditto.

Dem Pohlnischen Hoff hat man dasmahlt wenig / nur daß der
Doroffenko und Danienco mit einander streiten / unnd beide für Ehr-
liche und der Cron Pohlen trewe beständige angesehen seyn wollen. Der
König hatte des Doroffencks angebothene Submission gar gnädig auff-
genommen / und dessen Desideria bis künfftigen Reichstag verschoben /
da inzwischen der Cron Feldherr mit ihm eine Commission halten sollen.
Auden Turgarischen Cham wahr ein Complément Schreiben abgefere-
tigt worden / ward durch man nur deren Freundschaft / umb stil zu seyn /
gesuchet. Vom künfftigen Reichstage hatte man schon zu prognostici-
ren begonnen / und besorget / daß selbiger ebenmäßig fruchtloß zergehen /
und den Evangelischen hefftig zugesaget werden würde.

Wesl vom 20. Ditto.

Gestern und heute seynd die Herrn Deputirte vom Landtage / wel-
cher allhie gehalten worden / wieder von hie abgereiset / ohne daß man vor-

des

den Schluß annoch etwas vernehmen können. Von den Münsterischen
Bischoffern wil verlauten / daß sie grosse Kriegs-Præparatoria machen
sollen/ umb vermuthlich bey iehigem harten Frostwetter etwas vorzuneh-
men / desfalls dann jeho Tag unnd Nacht doppelte Wachten gehalten
werden.

Coessfeld vom 22. Decemb.

Ob man zwar von Zusammenführung einer Armee für den Bischoff
von Münster ein und andere Opinion gehabt: So scheint es doch/ daß/
weiln die Sache mit Ostreichland in guten Terminis beruhet / wo nicht
gar schon vertragen/ vorige Resolution schon verändert / massen dann so
wohl der Aufzug als die Aufrichtung eslicher Regimente zu Ross und
Fuß/ worüber man mit den Officirern schon Capitulirt gehabt / differi-
ret worden/ und ob gleich die vertheilte Militz des Bischoffs ein gut theil
größer befunden wird/ wie im Vertrag mit unsern Nachbarn h. mitiret
worden: So sollen dennoch alle ermeldte Officirer durch Pensiones in
Bischofflichen Diensten verbleiben/ und uff erste Ordre ihrer Drihen sich
complet/ worzu sie dann ein gut theil Knechte schon bey der hand haben.

Nacken vom 24. Dito.

Dieser Tagen ist allhie aus der Steyermarck Zeitung eingelauffen/
daß allda ein Jesuit / welcher sich in Ost-Indien eine geraume Zeit uff-
gehalten/ von dannen angelanget sey/ mit bericht / daß die Römische Res-
ligion in Japonien unnd den angränzende Ländern / weil sie an jeho frey
und ohn jemandes Hinderung daselbsten vorgebracht und gelehret wer-
den köndte / starck zunehmen/ unnd es nur bloß daran fehlen thäte / daß
nicht Geistliche gnug da wehren/ umb selbiges Werk je mehr und mehr
forth zu pflanzen: ob nun dieses continuiren werde/ gibe die Zeit.

Pariß vom 28. Dito.

Man verlangeret allhie zuvernehmen/ ob die Stände in Lothringen
ihnen werden gefallen lassen/ den Prinzen de Baudemont für ihren rech-
tmässigen Herrn zuerkennen/ und den Prinzen Charles / als des jehigen
alten Herzogs Brudern Sohn von dem Regiment unnd Succession aus-
zuschliessen.

Lona

Londen vom 29. Decemb.

Es schenket / daß der Herr d' Orsery mit seiner angestellten Klage wieder einige vornehme Herrn aus Irroland wenig ausrichten werde / in dehme er biß dato nicht das geringste uff sie mit bestande bringen oder beweisen können: Weil nun das Parlament ehe es von hie gangen / Ordre gestellet / daß die beschuldigte Herrn sich gegen ihre Zusammenkunft / welche uff den 14. Februarij künfftiges Jahrs angesetzt / alhier anfinden / und sich der Klage verantwoorten solten: Als wird so dann die Sachen einen oder andern Ausgang gewinnen / wovon die gewißheit künfftig zuvernehmen stehet.

Brüssel vom 30. Dito.

Der Herr Groß. Constabel hat zwar durch unterschiedliche vornehme Persohnen grossen fleiß angewendet / daß die Stände dieser Niederländer in die geforderte Ufflagen willigen / und solche bey Zeiten uffbringen mögten / es hat aber biß diese Stunde damit nicht forthgewolt / weßwegen auch so wohl allhie / als in andern Städten schlechte Verfassung gespüret wird / so gar / daß man befürchten muß / dasern Frankreich gegen künfftiges Vorjahr wieder diese Länder etwas vornehmen und tentiren solte / selbige schlechten Widerstand thun und einbüßen dürfften.

Cassel vom 31. Dito.

Gestern ist unsere Fürsil. Fraw Regentin zusämpft der Churfürstin von Pfalz und unserm Prinzen / wie auch dessen Fürsil. Braut / so eine Prinzessin von Churland ist / von Berlin allhie wiederumb angelanget / und mit grossen Solennitäten eingeleitet worden / wie bald nun das Beylager mit dem Prinzen und dem Fürsil. Fräwlein vor sich gehen werde / solches gibt die Zeit.

Haag vom 3. Jan.

Die beede Herrn von der Logt und Freybergen haben nummehr ihre Instruction schon erhalten / umb fürdersam von hie nacher Brüssel zu gehen / und die Ostendische Sache allda gänzlich abzuthun: So wil auch verlaufen / daß der Resident Barlaus mit ehistem von der Generalität beordert werden solle / die bey jüngstem Portugiesischen Vertrage versprochene 300000. Reichsthaler uff die Salzgruben von St. Hubes zu Lissabon zuerheben und anzunehmen.